

# Kinder führen Kinder in die Steinzeit

Im Federseemuseum übernehmen Mädchen und Jungen viele Aufgaben



Die Pfahlbauten des Federseemuseums in Bad Buchau gehören teilweise zum Weltkulturerbe. FOTO: KN

Freudig hält Denise die getöpferte Spinnwirtel in die Luft und versucht, damit einen Faden vor den staunenden Augen der anderen Kinder zu drehen. Ein kniffliges Unterfangen – doch der erste Versuch war gar nicht so übel. Der zweite wird hoffentlich besser, denkt Denise und wiederholt das Ganze unter den gespannten Blicken der anderen.

Es ist eben Übungssache, und manchmal auch ein Geduldsspiel, steinzeitliches Handwerkszeug so zu bedienen, dass es auch funktioniert. Das weiß sie und das wissen auch ihre Mitstreiter.

Denise ist eines der sieben ArchäoKids, die zum jungen Team des Federseemuseums in Bad Buchau zählen. Seit drei Jahren ist die 13-jährige dabei und führt mit Begeisterung jeden 1.

und 3. Sonntag im Monat Besucher Kinder durch Museum und Freigelände. Sie erklärt die Steinzeit und das Alltagsleben damals aus ihrer Sicht.

Seit die Pfahlbausiedlungen in der Nähe des Federsees zum Unesco-Weltkulturerbe zählen, steigt auch die Neugier der ArchäoKids auf die Geschichte der Pfahlbauten und die Bedeutung eines sogenannten Welterbes. Sie geben ihr Wissen gerne an die Besucher Kinder geben. Damit sie dies für andere Kinder richtig spannend machen können, wurden die ArchäoKids in speziellen Fortbildungen dafür geschult. Nun sind sie fast schon selbst junge Museumspädagogen.

Die Unesco ist eine Vereinigung, zu der Menschen aus der ganzen Welt gehören. Sie entscheidet zum Beispiel darüber, welche Bauwerke, welche Denkmäler oder welche Landschaften so außergewöhnlich sind, dass die zum Welterbe erklärt werden können. Erst im Juni hat die Unesco vier Pfahlbauten am Federsee als Welterbe anerkannt.

## Interview

# Ein ArchäoKid erzählt

In einem Interview erklärt Denise, was sie an den Pfahlbauten in Bad Buchau fasziniert

SZ: Denise, wie bist du zu den ArchäoKids gekommen und was bedeutet das für Dich?

Denise: Bei einem Museumsbesuch mit meinen Eltern bin ich neugierig auf das Leben in der Steinzeit geworden. Die Funde im Museum und die Häuser im Freigelände haben mir erst einmal eine Ahnung vom Alltag unserer Vorfahren. Dann habe ich bei einem Ausgrabungsprojekt in den Sommerferien mitgemacht, und das hat mich total begeistert. Dabei habe ich viel gelernt über die Bestimmung der Funde und den Einfluss der Natur auf den Menschen. Das habe ich dann auch zu Hause meinem Bruder und auch meiner Schulfreundin erklärt. Außerdem finde ich es toll, anderen Kindern Dinge zu zeigen und zu erklären.

Frage: Was bedeutet Unesco Weltkulturerbe für euch ArchäoKids und wie würdet ihr dafür vorbereitet?

Denise: Wir haben ja nachgebaute Häuser von den Siedlungen Alleshäusern „Grundwiesen“ und der Siedlung Forscher auf unserem Freigelände. Es ist wichtig zu vermitteln, dass diese Siedlungen um den Federsee herum herausragend sind, weil man durch die gute Erhaltung der Reste mehr über sie weiß als über andere Siedlungen. Sie sind einzigartig und etwas sehr Wertvolles. Mit unserer Museumspädagogin Lilian Varghese haben wir eine spezielle Fortbildung zu den Unesco-Pfahlbauten gemacht.

Frage: Was ist für dich so besonders an den Pfahlbauten?

Denise: Naja, das Leben im feuchten Moor war schon speziell und das Wohnen in Pfahlbauten am Wasser finde ich faszinierend. Außerdem möchte ich wirklich zu gerne wissen, warum diese Moorsiedlungen nur in der Stein- und Bronzezeit hier errichtet wurden und warum sie schließlich verschwanden und in den vergangenen 3000 Jahren nicht mehr errichtet wurden.



Denise zeigt, wie man früher Mehl gemahlen hat. FOTO: KN

## Aktionen im Museum

Wenn ihr einmal mit einem ArchäoKid durchs Federseemuseum stolchen wollt, habt ihr dazu vom 7. bis 9. September jeweils zwischen 13.30 und 16.30 Uhr die Gelegenheit. Die jungen Experten führen dann Kinder durch das Museum und das Freigelände, erklären die zahlreichen Originalfunde aus der Stein-

zeit und zeigen die Handwerkstechniken, die es damals gab. Auch auf eure Fragen rundum das Unesco-Weltkulturerbe wissen die ArchäoKids Antworten. Gemeinsam mit den Besucherkindern werden Denise und ihre Mitstreiter Spinnwirteln töpfeln, Schmuck basteln und Lederbeutel herstellen.

## Witzig!

Nico war in Spanien und weiß nun alles über den Stierkampf. Er erklärt: „Stiere sind farbenblind. Sie reagieren überhaupt nicht auf Rot. Nur Esel können Rot erkennen.“ „Und warum werden Stiere dann wild, wenn man ihnen ein rotes Tuch hält?“ „Weil sie glauben, dass man sie für Esel hält!“

## Steckbrief

Mein Vorname:

Die Andrea

Mein Alter:

8 Jahre

Ich wohne in:

Foznaga

Meine Hobbies:

Oben spielen

Ich freue mich über:

meine Katze

Ich ärgere mich über:

Mücken

Das möchte ich einmal werden:

Tierärztin

Meine Lieblings-Webseite:

www.spielhalle.de

Im Fernsehen gucke ich am liebsten:

Angelo

Bei diesem Wort verschreibe ich mich immer:

Geburtstag

Willst Du Dich auch vorstellen?

Den Fragebogen gibt es im Internet unter:

www.schwäbische.de/kinder oder per Post unter:

Schwäbische Zeitung, Kinderseite Postfach 1145, 88291 Leutkirch

## Echt passiert!

# Muslimen feiern das Ende des Ramadan

Nach dem Bürgerkrieg in Libyen müssen Kinder auf das Zuckerfest verzichten



Von Simone Haefele

Auf der ganzen Welt haben Muslime – das sind Menschen, die der Religion Islam angehören – in dieser Woche das Ende des Fastenmonats Ramadan gefeiert. Es ist eines der wichtigsten Feste im Islam, denn viele Muslime haben davor vier Wochen lang gefastet und nur nachts gegessen und getrunken.

In vielen Ländern wird das Ende des Ramadan mit einem Zuckerfest gefeiert. Dann gibt es in den Geschäften viele Süßigkeiten, auf den Straßen werden Zuckerwatte und Eis verkauft, und die Frauen backen tagelang Plätzchen und süßes Gebäck. Klar, dass vor allem Kinder dieses Fest lieben.

Doch in Tripolis, das ist die Hauptstadt des Landes Libyen in Nordafrika, ist das Leben der Kinder zurzeit kein Zuckerschlecken. Nach einem monatelangen Bürgerkrieg gibt es in Libyen nicht nur keine Süßigkeiten. Auch Lebensmittel,

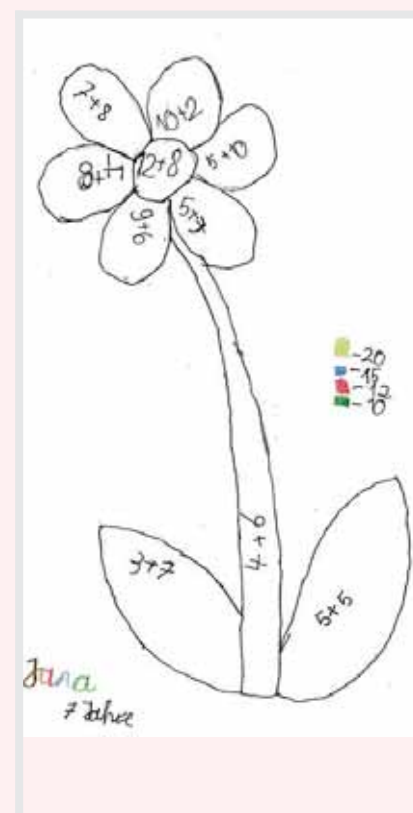


Auf den arabischen Märkten gibt es jetzt wieder Süßigkeiten. FOTO: DPA

Medikamente, Trinkwasser, Benzin und Strom sind knapp. Vom Zuckerwattemann, der normalerweise am Ende des Ramadan auf den Straßen Tripolis' steht, ist weit und breit nichts zu sehen. Dafür stehen die Menschen an Tankwagen Schlange, um Trinkwasser abfüllen zu können. Und die Regale in den Supermärkten sind total leer, es gibt fast nichts mehr zu kaufen. Jetzt warten die Menschen in Libyen darauf, dass bald Hilfsschiffe ankommen und Lebensmittel und Medikamente bringen.

## ?

Rechne die Mathe-Aufgaben und male die Blume entsprechend den Ergebnissen aus.



Auflösung des letzten Rätsels: Diese Worte passen nicht zu einer Freundschaft: Lügen, Neid, Eigennutz, Hass, Misstrauen und Missgunst.

## !

## Janniks Filmtipp



Hannes von den Vorstadtkrokodilen bekommt von seiner Clique einen Gutschein für die Kartbahn. Als die Freunde dort ankommen, stellen sie fest, dass die Bahn geschlossen ist. Kurzerhand brechen sie ein und veranstalten ein Rennen, bei dem sich Frank, einer der Freunde, schwer verletzt. Retten könnte ihn nur die Organspende seines Bruders, doch Dennis sitzt im Gefängnis. Der Direktor will ihn nicht beurlauben. So beschließt die Clique, Dennis zu befreien.

Der Film beginnt sehr dramatisch, wird dann aber spannend und witzig. Die Actionszenen, die von den jugendlichen Schauspielern selbst gespielt werden, fand ich toll. Dieser dritte Teil ist wohl der letzte Film der Vorstadtkrokodile, denn am Ende fühlen sie sich allmählich zu erwachsen für ihre Bande – aber Freunde wollen sie für immer bleiben!



Vorstadtkrokodile 3  
FSK: 6 Jahre  
DVD: 12,99 Euro  
Blu-Ray: 18,99 Euro